

Oldenburg, 23.03.2023

Planfeststellung für die Errichtung und den Betrieb einer mittelbaren LNG-Anbindungsleitung Wilhelmshaven-Leer durch die EWE Netz GmbH; Trassenverlauf im Gemeindegebiet der Stadt Leer; überarbeitete Variante C` (C neu); ergänzende Alternativenprüfung

I. Anlass

Nachdem die Stadt Leer im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum oben genannten Planfeststellungsverfahren verschiedene Bedenken gegen die geplante Trassenführung im Bereich des Gewerbegebietes Nütermoor-Benzstraße vorgetragen hatte (vgl. Stellungnahme v. 16.01.2023) wurde eine weitere Variante (nachfolgend: C neu) entwickelt, um den städtischen Interessen besser gerecht zu werden. Die Umplanung erfolgte in enger Abstimmung mit der Stadt Leer. Die nachfolgenden Ausführungen ergänzen die bisherige (kleinräumige) Alternativenprüfung im genannten Bereich (vgl. die Ausführungen im Erläuterungsbericht Teil A- Unterlage 1, Kap. 7.3.2.1, insbesondere „Alternative zwischen Station Leer Nord und Gelenkpunkten 1 und 22“, und Kap. 7.3.3)

Da im Rahmen der genannten Alternativenprüfung bereits mehrere denkbare Trassenverläufe bewertet wurden (konkret: die Alternativen A, B, C, D sowie die von der Stadt kurzfristig eingebrachte Alternative C`) und sich im Rahmen des Alternativenvergleichs die Variante B als Vorzugstrasse erwies, erfolgt nachfolgend nur noch eine Bewertung/Gegenüberstellung der Variante C neu mit der (bisherigen) Vorzugstrasse (Trasse B).

II. Beschreibung/Trassenverlauf

Die nunmehr auf Grundlage der Abstimmungen mit der Stadt Leer entwickelte Trasse C neu verläuft weitestgehend parallel zu der bereits im Erläuterungsbericht dargestellten Alternative C bzw. C`.

Vom Gelenkpunkt A 1 verläuft die beantragte Trasse zunächst nördlich zum vorhandenen Sieltief, quert das Gewässer westlich der bereits bestehenden gewerblichen Bauflächen und verschwenkt dann nach Westen in enger Parallelführung zum Gewässerverlauf. Die Trasse wird dann nicht innerhalb des Straßenraumes der Planstraße A verlegt, sondern südlich davon. Unmittelbar vor Beginn des Nord-Süd verlaufenden Grünstreifens knickt die Trasse nach Süden ab und wird im Abstand von 5 Metern zu

diesem verlegt. Am südlichen Ende des Grünstreifens verschwenkt die Trasse nach Westen und knickt dann nach Querung einer Hecke nach Süden ab und wird dann auf die Trasse B (ursprüngliche Antragstrasse) geführt.

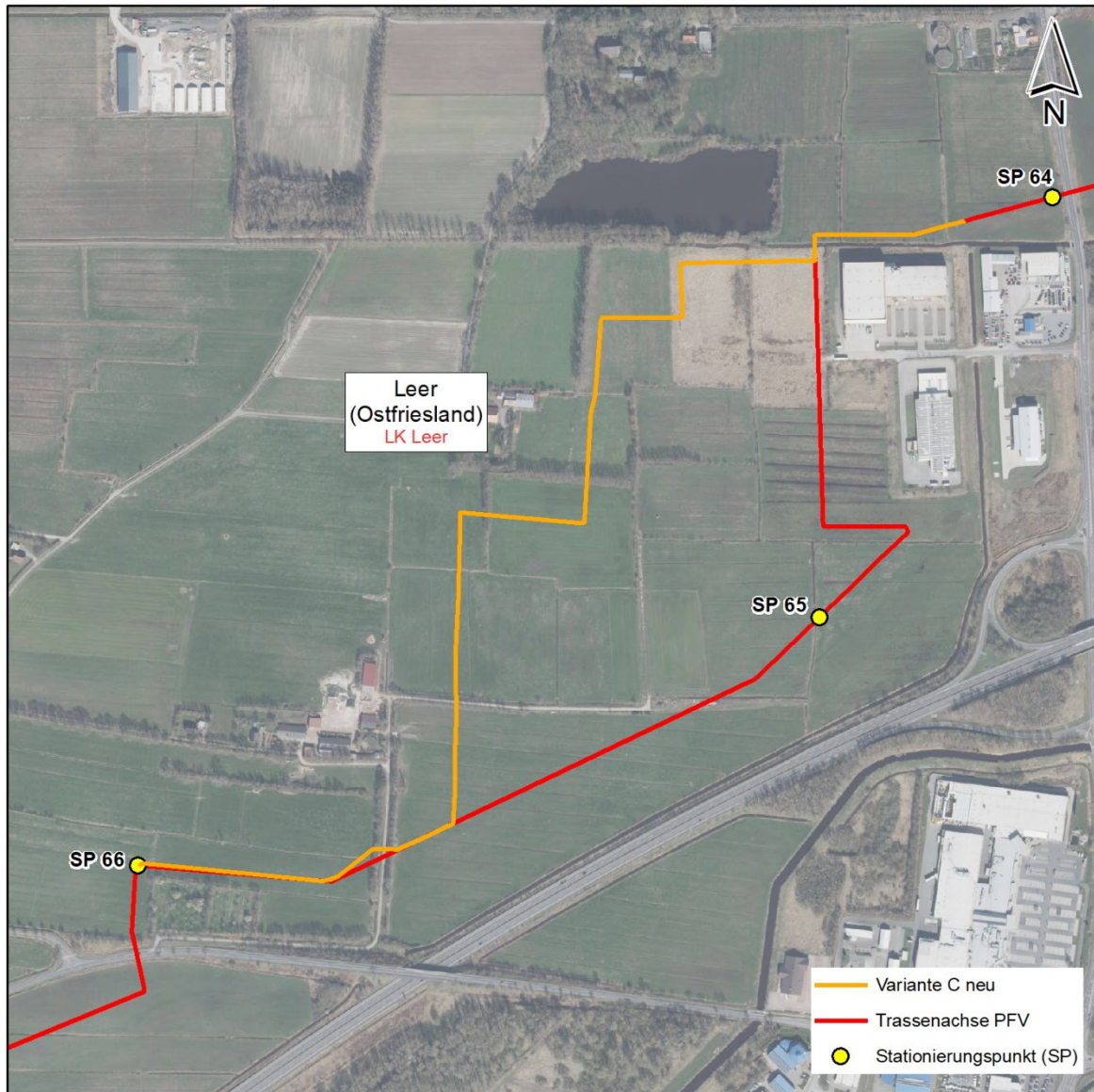


Abbildung 1: Trassenverläufe Trasse B und Trasse C neu

III. Bewertung/Vergleich

Während die Trasse B in dem Vergleichsabschnitt eine Länge von 1854 Metern aufweist, ist die Länge der Trasse C neu nahezu gleich (1853 Meter Länge).

Bei der Trasse B wurden gewerbliche Bauflächen innerhalb des B-Plangebietes Nr. 205 gequert sowie Bereiche der 73. FNP Änderung der Stadt Leer. Auch die neu entwickelte Trasse C neu quert sowohl das B-Pangebiet Nr. 205 als auch den Geltungsbereich der 73. FNP Änderung der Stadt Leer.

Nach Ansicht der Stadt Leer können mit der Trasse C neu die Auswirkungen auf die gewerbliche Nutzung der beiden Gebiete durch den neuen Verlauf optimiert werden. Daher stellt die Trasse C neu aus planerischer Sicht eine Optimierung dar.

In Hinblick auf das Schutzgut Boden quert die Trasse C neu im Vergleich zur ursprünglichen Trasse B in der Bodenkarte ausgewiesene Moorgleye, die jedoch aufgrund der intensiv landwirtschaftlichen Nutzung und Bewirtschaftung anthropogen verändert wurden. Hinzu kommt, dass die vorhandenen Böden im Rahmen der baulichen Nutzung entfernt bzw. in Teilbereichen überschüttet werden.

Die Länge der Abschnitte, auf denen Böden sehr hoher Verdichtungsempfindlichkeit geben ist, ist auf der Trasse B deutlich länger als bei der Trasse C neu. Im südlichen Verlauf der Trasse C neu werden Böden mit nur mittlerer Verdichtungsempfindlichkeit beansprucht.

Aufgrund der Vorbelastungen sowie der Nachfolgenutzung ergeben sich durch den Verlauf der Trasse C neu keine nachteiligen Veränderungen im Vergleich zur ursprünglichen Trasse B.

Sowohl auf der Trasse B als auch der Trasse C neu ist eine Wasserhaltung auf fast gesamter Strecke erforderlich. Das Grundwasser steht auf beiden Trassenführungen oberflächennah an, so dass auch für das Schutzgut Grundwasser keine relevanten Änderungen durch den neuen Verlauf ausgelöst werden.

Beide zuvor genannten Trassenverläufe nutzen überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen und beanspruchen weder sensible, seltene oder hoch schutzwürdige Biotopstrukturen. Zudem werden keine geschützten Biotope oder Kompensationsflächen durch die Variante C neu beansprucht.

Darüber hinaus kann festgestellt werden, dass weder durch den Verlauf der Trasse B noch durch Trasse C neu Konflikte mit dem Artenschutz ausgelöst werden.

Entscheidungsrelevante Änderungen durch die Trasse C neu auf die ermittelten Umweltbelange sind somit im Vergleich zu der Trasse B nicht festzustellen. Die Auswirkungen beider Trassen sind in Ihrer Auswirkungsintensität etwa gleich. Auch werden durch die Trasse C neu keine neuen oder anderen

Umwelteinwirkungen, insbesondere keine hinzukommenden Konflikte oder Auswirkungen verursacht, die nicht auch durch die Trasse B hervorgerufen werden.

IV. Fazit

Im Ergebnis findet durch die Trasse C neu im Vergleich zur Trasse B im Wesentlichen eine räumliche Verlagerung der Einwirkungen auf die Umwelt statt, die aber in der Auswirkungsintensität auf alle relevanten Schutzgüter etwa gleichzusetzen sind.

Vor dem Hintergrund, dass seitens der betroffenen Eigentümer für den Verlauf der Trasse C neu die Zustimmungen für die Nutzung der Grundstücke vorliegen, sind auch keine entscheidungserheblichen Auswirkungen auf die Nutzung privater oder öffentlicher Liegenschaften festzustellen.

Aufgrund der durchgeführten Detailabstimmungen zwischen der EWE NETZ und der Stadt Leer in Hinblick auf eine optimierte Querung des B-Plangebiets Nr. 205, der mittlerweile vorliegenden Zustimmungen der betroffenen Eigentümer in diesem Abschnitt und der insgesamt geringen sowie unveränderten und lediglich räumlich leicht verlagerten Auswirkungen auf die Umwelt im Vergleich zur bisherigen Antragstrasse (Trasse B), kann die Trasse C neu im Ergebnis als mindestens gleichwertig bzw. leicht vorteilhaft im Vergleich mit der Trasse B beurteilt werden.